

Informationen nach einer Impfung gegen COVID 19

Eine Impfung kann immer etwas unangenehmere Folgen mit sich bringen. Dies sind aber keine Nebenwirkungen, sondern allgemeine Impfreaktionen.

Auf der Rückseite werden die Impfreaktionen aufgezeigt, die für den jeweiligen Impfstoff typisch sind.

Bitte beachten Sie nach der Impfung folgendes:

Am Tag der der Impfung und am Folgetag nicht schwer arbeiten oder Sport treiben. Die Impfung fordert den Körper und man sollte sich für diese Zeit etwas Pause gönnen.

Bei Schmerzen an der Einstichstelle kann Kühlung den Schmerz lindern.

Wenn Symptome wie Fieber, Schüttelfrost oder Gelenkschmerzen auftreten kann Paracetamol die Beschwerden lindern.

Gemäß § 22 IfSG weisen wir darauf hin, dass bei ungewöhnlichen Impfreaktionen der Hausarzt benachrichtigt werden sollte. Er ist, falls der Verdacht einer gesundheitlichen Schädigung besteht, die über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgeht, verpflichtet, diesen dem zuständigen Gesundheitsamt namentlich zu melden (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 IfSG). Im Falle eines Impfschadens kann Anspruch auf Entschädigung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes bestehen (§ 60 Abs. 1 IfSG). Der Antrag ist in der Regel beim zuständigen Versorgungsamt zu stellen (§ 64 Abs. 1 IfSG). Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Gesundheitsamt.

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist, wenden Sie sich bitte an den Notdienst 116 117. Bei akuten Beschwerden rufen Sie bitte den Rettungsdienst unter 112.

Bitte benutzen Sie nach der Impfung die App „Safevac“ des Paul Ehrlich Institutes. Damit helfen Sie, die Sicherheit von Impfstoffen zu verbessern.



SafeVac 2.0 des Paul Ehrlich Institutes

Wie alle Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt.

Folgende Nebenwirkungen können bei Anwendung von Vaxzevira®, ehemals Covid-19 Vaccine AstraZeneca von Astra Zeneca, auftreten:

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Geimpften betreffen)

- Druckempfindlichkeit, Schmerzen, Wärme, Juckreiz oder Bluterguss an der Injektionsstelle
- Müdigkeitsgefühl (Fatigue) oder allgemeines Unwohlsein
- Schüttelfrost oder fiebriges Gefühl
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Gelenk- oder Muskelschmerzen

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Geimpften betreffen)

- Rötung oder Schwellung an der Injektionsstelle
- Fieber (> 38°C)
- Erbrechen oder Durchfall

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Geimpften betreffen)

- Schläfrigkeit oder Schwindelgefühl
- verminderter Appetit
- vergrößerte Lymphknoten
- übermäßiges Schwitzen, juckende Haut oder Ausschlag

Bei Nebenwirkungen, die mehr als 3 Tage nach erfolgter Impfung anhalten oder neu auftreten (z.B. Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Übelkeit/Erbrechen, Luftnot, akute Schmerzen in Brustkorb, Bauch oder Armen und Beinen), sollte zum Ausschluss einer Thrombose der Arzt aufgesucht werden. Gleiches gilt bei plötzlichen kleinen Einblutungen in die Haut (kleine „Blutergüsse“).

Bei plötzlichen starken Schmerzen, Sehstörungen, Schwindel o.ä. rufen Sie 112.

Weitere Informationen für Ihren behandelnden Arzt finden Sie auf unserer Internetseite www.dr-riedl.com/impfen

